

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 116.

Montag den 23. Mai 1870.

### Erkenntnis.

Im Namen Sr. Majestät des Kaisers! Das k. k. Landesgericht in Strassachen in Wien erkennt über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, daß der Inhalt der am 8. d. M. in Wien erschienenen Nr. 19 des von Joseph Frisch und Moriz Deutsch jun. unter der verantwortlichen Redaction des Karl Flosch herausgegebenen Witzblattes „Der Floh“ das Vergehen gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung und gegen die Sicherheit der Ehre nach §§ 302, 303, 494 St. G. und Art. V des Gesetzes vom 17. December 1862 begründe und verbindet damit nach Art. V des Gesetzes vom 15. October 1868 das Verbot der weiteren Verbreitung.

Vom k. k. Landesgerichte in Strassachen.

Wien, am 16. Mai 1870.

Boschan mp.

Thallinger mp.

### Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien verlängert:

Am 15. April 1870.

1. Das dem Karl Hailfinger auf die Erfindung einer Theilmaschine für Bäcker, mittelst welcher der Teig in ganz gleiche Theile getheilt werden kann, unterm 6. März 1865 ertheilte ausschließende Privilegium, insofern dasselbe durch hierortiges Erkenntnis vom 25. April 1866, Zahl 4549, nicht außer Kraft gesetzt worden ist, auf die Dauer des sechsten Jahres.

2. Das dem Lymann Reed Blafe auf Verbesserungen an Nähmaschinen, besonders anwendbar bei der Anfertigung von Schuhzeug, unterm 22. März 1865 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des sechsten Jahres.

3. Das dem John Henry Glow auf eine in England seit dem 10. Jänner 1868 auf die Dauer von 14 Jahren patentirte Verbesserung in der Fabrication von Stiefeln und Schuhen, so wie in der Anfertigung der Knopflöcher für Stiefel, Schuhe, Gamaschen und andere Artikel, unterm 18. März 1869 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Das dem Ignaz Gallowitsch und Joseph Epl auf die Erfindung, mittelst Metallkappen die Schuhspitze und die Sohle des Schuhs vor Abnutzung zu schützen, unterm 10. Juni 1869 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

5. Das dem Samuel Pereles und Abraham Tauffig auf eine Verbesserung in der Entsäuerung und Reinigung des Rübsöles unterm 16. März 1868 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

6. Das dem James Turnbull auf Verbesserungen an den Apparaten zum Ein- und Auskuppeln der Eisenbahnwagen unterm 16. März 1869 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

7. Das dem Samuel Remington auf eine Verbesserung an Hinterladungsgewehren, genannt „verbessertes Remington-Gewehr“ unterm 19. März 1869 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

8. Das dem J. F. Cail & Comp. auf die Erfindung eines verbesserten Abdampf- und Koch-Apparates für Zuckerraffinerien mit 5 Abdampfgefäßen und dadurch bedingter erhöhter Leistungsfähigkeit unterm 16. März 1869 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

9. Das dem Georg Joseph Nikolsits auf die Erfindung eines eigenthümlichen Canalisirungsapparates, genannt: „Stromwasserspülung“ unterm 2. März 1867 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des vierten Jahres.

10. Das dem Wilhelm Stalligly auf die Erfindung in der Verfertigung von Männerhemden mit Anwendung eines eigenthümlichen Schnittes, „Arme-Hemden“ genannt, unterm 16ten März 1860 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des eilften Jahres.

Das k. k. Handelsministerium und das königlich ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 8. April 1870.

1. Dem Joseph Dierreiter, Ledergalanteriewaaren- und Fächer-Fabrikanten in Wien, Mariahilf, Dürergasse Nr. 3, auf die Erfindung, auf Ledergalanteriegegenstände Blumenbouquets von Perlmutter zu bringen, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Jakob Köhrig, Mechaniker in Paris (Brevollmächtigter Dr. Ulbricht, Hof- und Gerichtsadvocat in Wien,) auf die Erfindung eines automatischen Fächers, „Chaffepot-Fächer“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit 28. September 1868 auf die Dauer von fünfzehn Jahren patentirt.

3. Den Brüdern Paget in Wien, Stadt, Riemerstraße Nr. 13, auf die Erfindung von Verbesserungen in der Construction von Wohnhäusern und anderen Gebäuden, für die Dauer von zwei Jahren.

4. Dem Ludwig Zeitlinger, Sensengewerke in Leonstein in Ober-Oesterreich, auf die Erfindung einer neuen billigeren Art der Erzeugung des Wassermörtels, genannt „Magnesia-Cement“, für die Dauer von fünf Jahren.

Die Privilegiumsbefreibungen, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene von 1, 3 und 4, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 116.

(1176--1) Nr. 3772.

### Aufforderung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei am 25. Jänner 1868 in Prečna Hs. Nr. 13 Cäcilia Setina ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben. Da dem Gerichte der Aufenthaltsort des erblasserischen Bruders unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre

bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung zu überreichen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Curator Franz Darovič abgehandelt werden würde.

k. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 18. Mai 1870.

(1023--1) Nr. 794.

### Erinnerung

an Josef und Katharina Dgrizek, unbekanntes Aufenthalts.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird dem Josef und der Katharina Dgrizek, unbekanntes Aufenthalts, hiermit erinnert:

Es habe Agnes Blazek von Triest ad recipiendo Johann Blagina von Smolevo wider dieselben und deren unbekanntes Erben die Klage auf Verzicht- und Erlöschenerklärung der bei der Herrschaft Präwald sub 8/9, pag. 181, mittelst Verlassenschafts-Abhandlung vom 15. Mai 1819 seit 1. Sten Mai 1830 versicherten Forderungen pr. 181 fl. 49 kr. und 90 fl. 53 kr. C. M., sub praes. 5. März l. J., Z. 794, hiergerichts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

12. Juli 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der allerb. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Karl Demtschar von Senofetsch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 6. März 1870.

(1170--1) Nr. 545.

### Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Johann Braidizh von Schweinberg.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Braidizh von Schweinberg hiermit erinnert:

Es habe Peter Sterbenz von Altemarkt wider denselben die Klage auf Zahlung wegen aus dem Schuldscheine vom 11. Februar 1842 schuldigen Restbetrages pr. 220 fl. C. M., sub praes. 1. Februar 1870, Z. 545, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

7. Juni 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Peter Kolbe von Schweinberg als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 3. Februar 1870.

(1169--1) Nr. 6162.

### Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Johann Wardian von Tschernembl.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Wardian von Tschernembl hiermit erinnert:

Es habe Michael Lillak von Tschernembl wider denselben die Klage auf Zahlung von schuldigen 105 fl., sub praes. 13. November 1869, Z. 6162, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

7. Juni 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der allerb. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Hr. Johann Koblbesen von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter

Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 20. November 1870.

(1168--1) Nr. 240.

### Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Stephan Zermann von Koschanz.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem unbekannt wo befindlichen Stephan Zermann von Koschanz hiermit erinnert:

Es habe Johann Brunsolo von Tschernembl wider denselben die Klage auf Zahlung von 14 fl. C. M., sub praes. 16ten Jänner 1870, Z. 240, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

7. Juni 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der allerb. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Joh. Bluth von Rutschetendorf als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 15. Jänner 1870.

(1171--1) Nr. 200.

### Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Peter Pangretizh von Bresoviz.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem unbekannt wo befindlichen Peter Pangretizh von Bresoviz hiermit erinnert:

Es habe Maria Kurre von Bresoviz Nr. 5 wider denselben die Klage auf Zahlung von 410 fl. C. M., sub praes. 14ten Jänner 1870, Z. 200, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

7. Juni 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Jo-

hann Rom von Čoplach als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 15. Jänner 1870.

(1126--3) Nr. 3068.

### Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der mit Bescheide vom 13. März 1870, Z. 1925, auf den 6. Mai d. J. angeordneten ersten Realfeilbietung in der Executionsache der k. k. Finanz-Procuratur, nom. des hohen Aersars, gegen Lorenz Sajn von Zursič peto. 94 fl. 74 1/2 kr. kein Kauflustiger erschienen ist, am

7. Juni 1870

zur zweiten geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 6ten Mai 1870.

(1054--3) Nr. 1062.

### Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Josef Zavornik von Zalna die executive Feilbietung folgender Beträge der Margareth Postl von St. Veit, als:

- 1. der Forderung aus dem Ehevertrage vom 25. April 1849 am Heiratsgute und der Widerrlage pr. 750 fl., und
- 2. der Forderung aus dem Schuldscheine vom 29 Juli 1855 pr. 50 fl. wegen schuldiger 139 fl. 97 kr. f. N.

bewilligt worden ist, und daß zu deren Vornahme zwei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

24. Juni und

29. Juli 1870,

stets Vormittag um 11 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden sind, daß bei der zweiten Feilbietung obige Forderungen auch unter dem Nennwerthe hint-angegeben werden würden.

k. k. Bezirksgericht Sittich, am 14ten April 1870.

Ein nett eingerichtetes  
**Specerei- und Manufactur-  
Waaren-Geschäft**

nebst Magazin und sehr besuchter  
**Tabaktrafik**

am Mittelpunkte der jetzt im Bau begriffenen  
St. Peter-Kunauer Bahn ist sogleich zu mie-  
then. — Näheres beim k. k. Postamt  
**Blinja bei Illirisch-Feistritz**, (1179-1)

**Am 9. und 10. Juni d. J.**

Ziehungs-Anfang der von der herzogl. Braun-  
schweig'schen Landes-Regierung garan-  
tirt und beaufsichtigten großen

**Geld-Verlosung.**

In 6 Ziehungen müssen unter 29.000 Gewinnen  
**1 Mill. 861.000 Thlr.**

entschieden werden.

**Haupttreffer** eventuell Thaler 100.000,  
60.000, 40.000, 20.000, 15.000, 12.000,  
2 à 10.000, 2 à 8000, 3 à 6000, 3 à 5000,  
12 à 4000, 2 à 3000, 34 à 2000, 4 à 1500,  
155 à 1000, 7 à 500, 261 à 400, 18 à 300,  
383 à 200 zc. zc.

**Ganze Original-Lose** (keine Promessen)  
kosten fl. 7.

**Halbe Original-Lose** (keine Promessen)  
kosten fl. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

**Viertel-Original-Lose** (keine Promes-  
sen) kosten fl. 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub>.

Zu ununterbrochener Reihenfolge stelen nach-  
stehende große Haupttreffer in mein glückliches  
Debit, als: 152.000, 103.000, 2mal 102.000,  
2mal 100.000, 4mal 50.000, 30 000, 25.000,  
sowie viele von 12.000, 10.000 zc. zc. Aus-  
wärtige Aufträge, unter Beifügung des Betrages,  
werden prompt und verschwiegen ausgeführt. Jeder  
Interessent erhält neben dem Original-Los den  
vollständigen Ziehungsplan, sowie nach Entschlei-  
dung die amtliche Ziehungsliste.

Man biete daher dem Glücke die  
Hand und wende sich direct an

**Louis Wolff,**

(1142-3)

Banquier in Hamburg.

(1145-3)

Nr. 1936.

**Edict**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Bläu-  
biger des verstorbenen Mathias Zelenec,  
von Dražgoše Nr. 9.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wer-  
den Diejenigen, welche als Gläubiger an  
die Verlassenschaft des am 13. Februar  
1870 ohne Testament verstorbenen Ma-  
thias Zelenec, Kaischenbesizers in Draž-  
goše bei der Kirche Nr. 9, eine Forderung  
zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem  
Gerichte zur Anmeldung und Darthnung  
ihrer Ansprüche den

14. Juni 1870

um 10 Uhr zu erscheinen oder bis dahin  
ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widri-  
gens denselben an die Verlassenschaft, wenn  
sie durch Bezahlung der angemeldeten For-  
derungen erschöpft würde, kein weiterer  
Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein  
Pfandrecht gebührt.

Laibach, am 14. Mai 1870.

(1027-3)

Nr. 1497.

**Edict**

zur Einberufung unbekannter  
Erben.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird  
bekannt gegeben, daß Barbara Fister am  
10. Februar 1869 zu Unterloitsch ohne  
Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung  
gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob  
und welche Personen vom Jakob Fister,  
dem Vater der Erblasserin, oder von den  
Eltern dieses Jakob Fister abstammen,  
demnach auch, ob und welchen Personen  
auf die Verlassenschaft der Barbara Fister  
ein Erbrecht aus dem Titel der obbezeich-  
neten Verwandtschaft zusteht, so werden  
alle Diejenigen, welche auf diese Erbschaft  
aus dem angegebenen Rechtsgrunde An-  
spruch zu machen gedenken, aufgefordert,  
ihr Erbrecht

binnen Einem Jahre,

vom unten gesetzten Tage gerechnet, bei  
diesem Gerichte anzumelden und unter Aus-  
weisung ihres Erbrechtes ihre Erbschlei-  
erung anzubringen, widrigens die von den  
obbezeichneten Erben, denen unter Einem  
Herr Anton Sorre von Unterloitsch zum  
Curator aufgestellt wurde, nicht angetre-  
tene Verlassenschaft vom Staate als erblos  
eingezogen würde.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 8ten  
April 1870.

# „PROVIDENTIA,“

Gesellschaft für landwirthschaftliche und Rea-  
litäten-Versicherungen



in **Wien.**



## Kundmachung.

Die zweite ordentliche Generalversammlung der „PROVIDENTIA,“ Gesellschaft für landwirthschaft-  
liche und Realitäten-Versicherungen in Wien, wird

am **25. Juni 1870, Vormittags um 10 Uhr**

im Gesellschaftslocale, **Schwarzenbergstraße Nr. 15**, abgehalten werden, wozu die Mitglieder, sowie die stimmberechtig-  
ten Besitzer von Antheilscheinen des Gründungsfonds eingeladen werden.

**Gegenstände der Verhandlung sind:**

1. Berichterstattung über die Geschäftsgebarung im Jahre 1869.
2. Wahl von drei Rechnungsrevisoren.
3. Vorlage des Entwurfes zur Abänderung der Gesellschafts-Statuten.

Stimmberechtigt sind nach § 12 der Statuten alle Versicherten, sowie die Besitzer von mindestens fünf Antheilscheinen.  
Letztere müssen, falls sie ihr Stimmrecht ausüben wollen, die Antheilscheine sammt den dazu gehörigen Coupons-Bögen acht  
Tage vor der Generalversammlung bei der Direction der Gesellschaft (Schwarzenbergstraße Nr. 15) erlegen. Eine Ueber-  
tragung von Stimmen findet nur nach Maßgabe des § 21 der Statuten statt.

Wien, am 20. Mai 1870.

**Der Verwaltungsrath.**

## Laibacher Actiengesellschaft für Gasbeleuchtung.

Die diesjährige  
**ordentliche Generalversammlung**

findet

**Donnerstag den 30. Juni,**

**Vormittags 10 Uhr**, im Fabriklocale statt, wozu die verehrlichen Actionäre hiemit freundlichst  
eingeladen werden.

Laibach, den 23. Mai 1870.

(1181)

**Der Verwaltungsrath.**

(1056-3)

Nr. 3646

### Bekanntmachung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte  
Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen  
Peter Sterk sen. erinnert:

Es werde über die summarische Klage  
der Frau Caroline Jeschenegg, Witwe des  
sel. Andreas Jeschenegg, durch Dr. v. Schrey,  
wider ihn pcto. 73 fl. 63 kr., vom 11ten  
December 1869, Z. 22588, die Tagjaz-  
zung am

10. Juni 1870,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhange des  
§ 18 der allerhöchsten Entschliessung vom  
18. October 1845 angeordnet, und ihm  
zur Wahrung seiner Rechte der Herr Dr.  
Rudolf mit dem Beisatze zum Curator ad  
actum bestellt, daß er entweder in eigener  
Person sich vertrete oder rechtzeitig dem  
gefertigten Gerichte einen andern geeigneten  
Sachwalter benennen und ihm seine Belege  
übergebe, als widrigens die anhängige  
Streitfache mit dem bereits aufgestellten  
Curator abgeführt werden würde.  
Laibach, am 28. Februar 1870.

Sonntag den 22. Mai

### Gasthaus-Eröffnung

in der Judengasse

„zum Blumenstöckl.“



Der Gefertigte ladet hiemit das p. t. Publicum zum Besuche seines ganz nett  
hergerichteten Gasthauses ein und sichert gleichzeitig zu, daß er stets bemüht sein wird, für  
gute Getränke, Speisen, so wie auch prompte Bedienung zu sorgen.

**Ferdinand Göck,**

(1175-2)

Gastgeber.

(1006-3)

Nr. 1504.

### Dritte exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird  
hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-  
Procuratur Laibach, nom. des hohen Arers  
und des Grundentlastungsfondes, die mit  
Bescheide vom 29. November 1869, Zahl  
4740, auf den 7. Jänner 1870 angeordnet  
gewesene, jedoch fisirte dritte executive Feil-

bietung der dem Valentin Lukmann von  
Felbern gehörigen, im Grundbuche Dom-  
capitel-Gilt Laibach Urb.-Nr. 143 vorkom-  
menden Realität pcto. 102 fl. 8 kr. ö. W.  
c. s. c. mit dem vorigen Anhange und mit  
Verbeibaltung des Ortes und der Stunde  
auf den

1. Juni 1870

angeordnet worden.

k. k. Bezirksgericht Egg, am 15ten  
April 1870.